

Fest=Vesper

in der Kreuzkirche

anlässlich der 1. Reichstheater=
woche Dresden

Sonnabend, d. 2. Juni 1934
nachm. 5 Uhr



Joh. Seb. Bach (1685—1750): Präludium Es-dur für Orgel

Heinrich Schütz (1585—1672):

a) „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“, Motette für 6 stimmigen Chor

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und die Feste verkündigt seiner Hände Werk. Ein Tag sagt's dem andern, und eine Nacht tut's kund der andern. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre. Ihre Schnur geht aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende. Er hat der Sonne eine Hütte in derselben gemacht, und dieselbige gehet heraus wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich wie ein Held, zu laufen den Weg, sie gehet auf an einem Ende des Himmels und läuft um bis wieder an dasselbe Ende, und bleibt nichts vor ihrer Glut verborgen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und auch dem heil'gen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

b) Festgesang. Chor für acht Stimmen a cappella aus den italienischen Madrigalen 1611.

Jauchzet Gott alle Lande! Lobet, preist
Seinen Namen; lobsinget, rühmt und sprecht:
Wunderbar, herrlich sind deine Werke.
Betet an unsern Herren.
Frohlockt mit Händen alle Völker
Jauchzt mit lautem Schalle und danket. —
Der Herr ist König, jauchzet!

(Worte aus Psalm 47 und 66, untergelegt von Heinrich Spitta.)

Gemeinsamer Gesang (eigene Melodie):

Lobe den Herren, o meine Seele!
Ich will ihn loben bis in Tod.
Weil ich noch Stunden auf Erden zähle,
will ich lobsingen meinem Gott.
Der Leib und Seele gegeben hat,
werde gepriesen früh und spat.
Halleluja, halleluja!

Rühmet, ihr Menschen, den hohen
des, der so große Wunder tut. [Namen
Alles, was Odem hat, rufe Amen!
und bringe Lob mit frohem Mut.
Ihr Kinder Gottes, lobt und preist
Vater und Sohn und heil'gen Geist.
Halleluja, halleluja!

Vorlesung, Gebet und Segen

Richard Strauß (geb. 1864):

„Deutsche Motette“ für 4 Solostimmen und 16stimmigen
Chor a cappella, op. 62

anlässlich des 70. Geburtstages des Komponisten

Die Schöpfung ist zur Ruh' gegangen, o wach in mir!
Es will der Schlaf auch mich umfassen, o wach in mir!
Du Auge, das am Himmel wachet mit Sternensblick,
Wenn mir die Augen zugegangen, o wach in mir!
Du Licht, im Aether höher strahlend als Sonn' und Mond;
Wenn Sonn' und Mond ist aufgegangen, o wach in mir!
Wenn sich der Sinne Tor geschlossen der Außenwelt,
So laß die Seel' in sich nicht bangen, o wach in mir!
Laß nicht die Macht der Finsternisse, das Graun der Nacht
Sieg übers innere Licht erlangen, o wach in mir!
O laß im feuchten Hauch der Nächte, im Schattenduft
Nicht sprossen sündiges Verlangen, o wach in mir!
Laß aus dem Duft von Edens Zweigen in meinem Traum
Die Frucht des Lebens niederhängen, o wach in mir!
O zeige mir, mich zu erquicken, im Traum das Werk
Vollendet, das ich angefangen, o wach in mir!
In deinem Schoße will ich schlummern, bis neu mich weckt
Die Morgenröte deiner Wangen, o wach in mir! Friedr. Rückert

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Soloquartett: Edith Hasselmann (Sopran), Doris Winkler (Alt), Werner
Menke (Tenor), Günther Baum (Baß)

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernhard Pfannstiehl

Leitung: Kreuzkantor Rudolf Mauersberger

Nach der Vesper: Turmblasen (Posaunenchor von Pfarrer Johannes Teichert):

1. Galliarde von Melchior Franck.
2. Ach wie flüchtig, ach wie nichtig. J. S. Bach.
3. Gott, der wird's wohl machen. J. Birmele.
4. Nun bitten wir den heiligen Geist.
Altdeutsch. 1524

Im Anschluß daran Kurrendesingen des Kreuzchores am Rathausbrunnen gegenüber dem
Altarportal der Kreuzkirche:

Zu Ehren Richard Wagners, der Kreuzschüler war und bei der Komposition mehrerer
Chöre des „Rienzi“ und „Parsival“ ausdrücklich an die Mitwirkung des Kreuzchores
gedacht hatte.

1. Lateran-Chor aus „Rienzi“.
2. Chor der Friedensboten aus „Rienzi“.
3. „Wach auf“-Chor aus den „Meistersingern“.

Kirchenmusik in der Kreuzkirche, Sonntag, den 3. Juni 1934, vormittags ½ 10 Uhr:
Arnold Mendelssohn († 1933): „Trinitatis-Motette“ für 4- bis 8stimmigen
Chor

Nächste Vesper: Sonnabend, den 9. Juni 1934, nachmittags 6 Uhr:
Werke von **Albert Becker** (1834–1899) anlässlich seines 100. Geburtstages

Der Dresdner Kreuzchor

35

Der Kreuzchor steht mit an erster Stelle unter den evangelischen Schülerchören Deutschlands, die — aus dem Gottesdienst der katholischen Kirche hervorgegangen — durch die Jahrhunderte hindurch ihre Existenz und musikalische Bedeutung gewahrt haben. Heute hat der Kreuzchor,



dem 66 Sänger, Knaben- und Jünglingsstimmen, angehören, in den Kirchenmusiken der Hauptgottesdienste der Kreuzkirche, in zahlreichen weltlichen Konzerten, Passions- und Oratorienaufführungen, vor allem aber in den allwöchentlichen Sonnabendvespern, ein reiches Betätigungsfeld.

Mit Orgelspiel, Gemeindegesang, Bibelwort und Gebet, mit den künstlerischen Gesängen der Kreuzianer ist die Kreuzkirchenvesper ein fester Begriff und eine besondere musikalische und religiöse Weiestunde geworden, die man sich aus dem Dresdner Musikleben gar nicht mehr weg-

denken kann. Die Aufgaben, die die neue Zeit stellt, haben den Kreuzchor zu einem Wahrer künstlerischer Traditionen und zugleich zu einem energischen und erfolgreichen Vorkämpfer für eine neue kirchenmusikalische Kunst werden lassen.

Von den alten Niederländern und Venetianern führen die Programme zu den Meistern der Reformationszeit. Namentlich Heinrich Schütz, der ehemalige Dresdner Oberhofkapellmeister und bedeutende Vorläufer Johann Sebastian Bachs auf kirchenmusikalischem Gebiet, wird in vielen Vespern und Gottesdiensten beachtet. Nicht minder stehen die a-cappella-Motetten und zahlreiche Kantaten des großen Thomaskantors im Mittelpunkt vieler Aufführungen. Seit fast 60 Jahren wird Bachs Matthäuspassion regelmäßig am Karfreitag zu Gehör gebracht. Die Aufführungen dieses Werkes durch die Kreuzianer haben in den letzten Jahren dadurch besondere Beachtung und Anerkennung gefunden, daß die Chöre — unter Verzicht auf die Mitwirkung von Frauenstimmen — nur von den Knaben- und Jünglingsstimmen des Kreuzchores übernommen wurden und die Passion in der von Bach einst beabsichtigten Form wieder aufgeführt werden konnte. Daß die späteren Meister, namentlich auch Brahms und Reger, häufig in den Vespern zu hören sind, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

Eine besondere Stellung im Dresdner, ja im deutschen Musikleben, haben sich die Kreuzianer dadurch erobert, daß sie sich seit dem Amtsantritt von Kreuzkantor Rudolf Mauersberger mit besonderer Liebe zielbewußt der zeitgenössischen Kirchenmusik annehmen und bereits viele junge Talente gefördert haben. Da es noch keine „bestimmte“ neue Kirchenmusik gibt und vieles erst im Entstehen ist, müssen die Vespere natürlich auch einen Einblick in die Vielgestaltigkeit des Schaffens der jungen Generation vermitteln.

Man braucht nur an Namen wie Johann Nepomuk David, Hugo Distler, Joseph Haas, Karl Hase, Heinrich Kaminsky, Günter Raphael, Otto Reinhold, Hermann Simon, Kurt Thomas, Eberhard Wenzel und Kurt von Wolfurt zu erinnern, um die verschiedensten Richtungen modernen Schaffens zu kennzeichnen. Dresden kann sich rühmen, durch diese Tätigkeit seines Chores die Stadt zu sein, die wohl meist als erste in den Kreuzchorvesperen ein getreues Abbild vom Suchen und Ringen der zeitgenössischen Komponisten erhält.

Gerade deshalb aber möchte man an die Hörer die Bitte aussprechen, daß sie sich willig und gern den musikalischen Führern anvertrauen und sich mit offenem Sinn in die Welt neuen religiös-musikalischen Erlebens einführen lassen.

Möge die ehrenvolle Aufforderung des Kreuzchores, durch die heutige Vesper im Rahmen der ersten Deutschen Reichstheaterfestspielwoche mitzuwirken, mit dazu beitragen, daß die Kulturarbeit des Kreuzchores und seines Kreuzkantors immer mehr von den zuständigen Stellen, den Musikfreunden und Gemeindemitgliedern beachtet und gewürdigt wird.

Vielleicht kann sie auch ein Anlaß sein, daß der Kreuzchor nicht weiter von Schallplattenaufnahmen ausgeschlossen bleibt und daß der deutsche Rundfunk endlich einmal die Kreuzianer zur Mitarbeit heranzieht; denn bis jetzt ist dem Kreuzchor beides leider fast völlig versagt gewesen!

Joh. Böhm